

[Stein]b.: *Stoaprem* „schotteriger Streifen in einem Feld“ Triftern PAN. A.S.H.

bramankeln, -merk-

Vb., vor sich hinschimpfen, °NB vereinz.: °*mei Mama bramankelt den ganzen Dog* Wdkehn WOS.

Eтым.: Wohl onomat.; vgl. WBÖ III,1043.

WBÖ III,1043 (promenkeln).

A.S.H.

Brambori

(Genus?), scherzh. Kartoffel, °OB, °NB vereinz.: °*Brambori klaum* Rain SR; *Brambori* BRAUN Gr.Wb. 60.

Eтым.: Aus tschech. *brambory*; WBÖ III,722.

WBÖ III,722 (Pramburi); Suddt.Wb. II,561.– BRAUN Gr.Wb. 60. A.S.H.

Brame¹ → [Brom]beere.

Brame²

F(?) I †Dornbusch: *Uepres ... brama* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,96,63–66.

2: *Bramma* Granne Plößbg TIR.

Eтым.: Ahd. *brāma* swf., *brāmo* swm., mhd. *brāme* swm., westgerm. Bildung wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 153.

WBÖ III,719f.; Schwäb.Wb. I,1344; Schw.Id. V,600f.; Suddt.Wb. II,561.– DWB II,293; Frühhd.Wb. IV,915f.; Mhd.Wb. I,966; WMU 282; Ahd.Wb. I,1314–1316.– S-59B117.

A.S.H.

Bramel, Schmutz(rand), → [Be]rahmel.

Brämel

M.: °*der Himml gräigt an Braml* „Wolkenrand bei Gewitterneigung“ Sulzbach-Rosenbg.

W-180/25.

A.S.H.

-brämeln, -e-, -a-

Vb., nur in Komp.: [an]b. refl., sich bewölken, °OP, °OF vereinz.: *gemma hoam, der Himmi hot si scho anbramlt* Rdnburg; „Wenn sich der Himmel oabroamlt, steht ein Regen oder ein Gewitter bevor“ SINGER Arzbg.Wb. 42.

[ver]b. dass.: °*der Himmel is ganz verbramlt* Aidenbach VOF.

Schwäb.Wb. VI,1874.

A.S.H.

brämen, -ei-

Vb. **1** verbrämen, verzieren, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: „*brāmē* ... ein Klaid mit Sammt, Pelz u. drgl.“ SCHMELLER I,355; *Ain alter Satl mit Samat Prembt* Landshut 1562 FS. MEIDINGER, Hist.-chronologische Erzählungen der ehem. Land- u. Hoftäge in Baiern, München 1802, 369 (Inventar); *15 ehlen galonen zum sessel und känepe brämben* Tutzing STA 1737 B. SPIEGEL, Adliger Alltag auf dem Land, Münster u.a. 1997, 81.

2 †aufnähen: „*brāmē* ... Sammt, Pelz etc. auf ein Klaid“ SCHMELLER ebd.; *die Burgerinnen ... sollen keine über anderthalb Viertel Sammet auf ein Kleid bramen* 1.H.16.Jh. BLH XVI, 407.

Eтым.: Mhd. *brāmen*, Abl. von → *Bräm(e)*; PFEIFER Et.Wb. 1499 (verbrämen). Anders WBÖ III,720f. Zu -ei- vgl. Lg. § 13e2.

DELLING I,92; SCHMELLER I,355.– WBÖ III,722f.; Schwäb.Wb. I,1344; Schw.Id. V,599.– DWB II,293, 363; Frühhd.Wb. IV,917; Mhd.Wb. I,966.

Komp.: [an]b. **1:** °*heut Nacht hat der Reif die Kartoffeln anbramt* „die Blattspitzen erfroren“ Ingolstadt.– **2** refl., sich bewölken, zusammenbrauen.– **2a** sich bewölken, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*heit kimmt a Weda, da hint is scho ganz obramd* Mauern FS; °*da Himml breimt se o* Kottlingwörth BEI; °*dar himl doud si öbrāmē* Dinzing CHA nach BM I,66; °*ā-brāmā se* „sich mit Wolken überziehen, sich verdunkeln (vom Himmel vor einem Gewitter)“ nach KOLLMER II,36.– **2b** sich zusammenbrauen (vom Gewitter), °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*da bramt sö wieda oans o* Ruhsdorf GRI; *Ein Wetter ... brämt ... si' à* „wenn sich der Gesichtskreis an seinem Rande allmählich zu Gewitterwolken verdüstert“ SCHMELLER I,355; *ein Wetter bramt sich an* WINKLER Heimatspr. 145.– Übertr.: °*da bramt si ebbs o* „bahnt sich eine Liebschaft an“ Ascha BOG.– †Offensichtlich werden: *Eine Schwangerschaft brämt ... si' à*~ SCHMELLER ebd.– **3** sich anlegen (von Schmutz), dunstig sein, sich betrinken, → [an-be]rahmen.– **4** sich als Rauhreif absetzen, → [an-be]reimen.

DELLING I,16; SCHMELLER I,355; WESTENRIEDER Gloss. 56f.– WBÖ III,723.– KOLLMER II,36.– W-40/32.

[auf]b. refl., wie → [an]b.2b: °*i moa, as bramt si a Wetta af* „Gewitterwolken ziehen sich am Horizont zusammen“ Gangkfn EG.

DWB I,627.